



Offizielle Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 21.07.2015:

Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info sowie ria.ru

Ria.ru: Die Verhandlungen, die zu Fragen des Waffenstillstands in der Ukraine geführt werden, sind praktisch ohne Ergebnis, erklärte heute in einer Sendung des deutschen Senders tv.berlin der Botschafter Ukraine in der BRD Andrej Melnik.

„Die Verhandlungen, die ständig geführt werden, sind praktisch ergebnislos“, erklärte der Botschafter.

Lug-info.com: Der Vertreter der LVR in der Kontaktgruppe Wladislaw Dejnego bestätigt die Information, dass die Teilnehmer der Verhandlungen in Minsk eine Vereinbarung über den Abzug von Waffen eines Kalibers von weniger als 100mm zur Unterzeichnung vorbereitet haben.

„Zurzeit ist eine Unterbrechung in der Arbeit der Kontaktgruppe angesagt, es wird der Text eines entsprechenden Dokuments zur Unterzeichnung vorbereitet“, teilte er mit.

Schlüsselthemen der Erörterungen bei den heutigen Verhandlungen waren die Demilitarisierung Schirokinos und der Abzug von Waffen eines Kalibers von weniger als 100mm entlang der gesamten Abgrenzungslinie.

Ria.ru: Eine Vereinbarung über den Abzug von Waffen eines Kalibers unter 100mm wurde auf dem Treffen der Kontaktgruppe nicht unterschrieben, erklärte der Vertreter der OSZE in der Kontaktgruppe Martin Saidik.

„Es ist keine Übereinkunft zustande gekommen, es wurde nicht unterschrieben“, erklärte Sajdik.

„In der Arbeitsgruppe zur Sicherheit wurde eine Vereinbarung für Pläne für den Abzug von Panzern und einigen Waffen des Kalibers unter 100mm abgestimmt, die etappenweise nach einem bestimmten Zeitplan ablaufen soll“, fügte er hinzu.

Er sagte auch, dass die Seiten die Erörterung der Demilitarisierung Schirokinos und seiner Umgebung weiterführen.

„Die Arbeitsgruppe zu politischen Fragen hat Fragen der Gesetzgebung und Durchführung von örtlichen Wahlen erörtert. Es gibt in dieser Gruppe einen sehr intensiven Zeitplan, sehr wichtige Fragen“, fügte Sajdik hinzu.

Dan-news.info: Gemeinsame Erklärung Denis Puschilins und Wladislaw Dejnegos Angesichts dessen, dass Kiew in einseitiger Weise die Minsker Vereinbarungen nicht einhält, mit Imitationen handelt, nicht mit dem Donbass abgestimmte Akte annimmt, ist unsere Position die, streng den Minsker Vereinbarungen zu folgen und nicht vom Maßnahmekomplex vom 12. Februar abzuweichen.

Wir fordern von Poroschenko und Grojsman, Änderungen anzunehmen, die das Gesetz über den Besonderen Status des Donbass in Kraft setzen. Die Oberste Rada muss erneut

darüber und über Änderungen in der Verfassung der Ukraine abstimmen, weil sie weder mit uns abgestimmt waren noch zur Erörterung im Rahmen des Minsker Prozesses eingebracht wurden. In dem Text der Verfassung muss eine Beschreibung des Besonderen Status des Donbass erfolgen sowie seine dauerhafte Festschreibung. Wir fordern die Erörterung des Gesetzes über die Wahlen mit dem Donbass und eine erneute Abstimmung in der Rada über die Ergebnisse der Erörterung.

Während wir nicht die Hoffnung aufgeben, dass Kiew beginnen wird, die Punkte der Minsker Vereinbarungen zu erfüllen, verstehen wir, dass die Ukraine für die Realisierung aller Punkte der Vereinbarungen Zeit braucht, deshalb unterstützen wir vollständig den Vorschlag des Vorsitzenden des EU-Parlaments Martin Schulz, der empfiehlt für das nächste Jahr das entsprechende Format zur Lösung des Konflikts aufrecht zu erhalten für den Fall, dass er nicht bis zum Ende des Geltungszeitraums der Vereinbarungen von „Minsk-2“, der bis zum Ende dieses Jahres geht, gelöst wird.

Wir unterstreichen, dass wir wie zuvor zum Dialog bereit sind, zur Ausarbeitung von Normen der Wahlgesetzgebung und zur Erörterung des Status des Donbass mit der ukrainischen Seite im Rahmen der Minsker Treffen. Aber auch für den Fall, dass ich Kiew einer konstruktiven Diskussion verweigert, werden wir weiter selbständig die Punkte der Minsker Vereinbarungen erfüllen“.

Ria.ru: Eine Vereinbarung über den Abzug von Waffen eines Kalibers unter 100mm, die in der Kontaktgruppe vereinbart wurde, wird von den Oberhäuptern der selbst ausgerufenen DVR und LVR in der nächsten Zeit unterschrieben, erklärte gegenüber Journalisten der Bevollmächtigte der DVR Denis Puschilin.